

Patronage und Hierarchie in aserbaidisch-NGO

IEPF

Der International Eurasia Press Fund wurde 1992 von einer Gruppe Journalisten gegründet. Aufgrund der jungen Unabhängigkeit Aserbaidschans und dem Konflikt mit Armenien um die Region Bergkarabach, war die nationale, sowie die internationale Berichterstattung inobjektiv, sodass das internationale Interesse für die Lage vor Ort kaum vorhanden war. IEPF setzte sich zum Ziel, ausländische Journalisten, mit Interesse für den Konflikt mit Armenien ins Land zu holen. Sie sollten, durch objektive Lageberichte, das Interesse der internationalen Gemeinschaft über die Lage im Kaukasus wecken. Heute hat IEPF ein großes Netzwerk, das sich über die Grenzen Aserbaidschans erstreckt. Mit dabei sind u.a. UNICEF; das US Department of State; das International Press Institute; internationale NGOs. Außerdem weitete sich das Arbeitsfeld mit den Jahren auf vier Schlüsselbereiche aus: Media & Civil Society Development; Community Development; Refugees/IDP Issues; Peacebuilding and Conflict Resolutions. Neben dem Hauptsitz in Baku sind Büros in insgesamt fünf Regionen Aserbaidschans verteilt mit insgesamt über 100 Mitarbeitern, die in den verschiedensten zahlreichen Projekten tätig sind.



Wann: 05.09.2011-
25.01.2012

Was: Praktikum bei IEPF

Wo: Baku/Terter,
Aserbaidschan

Meine Aufgaben

Für die anstehenden UNICEF Kooperation (AYAP) habe ich die Recherchen für den Themenbereich „Healthy Life“ übernommen und festgehalten. Verfassen eines Anschreibens an internationale Vertreter von NGOs/Botschaften in Baku und das Mitschreiben von Protokollen, gehörten auch zu meinen Aufgaben. Die Betreuung der Facebook-Homepage von IEPF hat mir besonders gefallen, da ich so mehr über die Mitarbeiter erfahren konnte, da sie bei Interviews für die Posts, ebenfalls mehr über ihr Privatleben erzählt haben. Außerdem wollte ich ihnen allen ein kleines „Danke“ sagen, da ich oft das Gefühl hatte, keiner erkennt ihre großartige Arbeit an. In Terter stand die Vorbereitung und das Abhalten des Englischunterrichts im Vordergrund, nebenbei besuchten wir Schulen um für das UNICEF Projekt zu werben und besichtigten die Landminenentschärfer. Des weiteren verbrachte ich Zeit mit einer Familie, die aus Bergkarabach vertrieben wurde. Von allen Ereignissen, und meinen persönlichen Eindrücken, schrieb ich wöchentliche Berichte für IEPF und fasste alles in einem Abschlussbericht zusammen. Problematisch für mich war das häufige Nichtstun und das ewige hingehalten werden durch alle Officemitarbeiter. Leere Versprechungen zu Aktivitäten und Aufgaben waren tägliche Begleiter.

Patronage

Patronage beschreibt die Beziehung zwischen Klient und Patron. Dieses Verhältnis kann durchaus positiv bewertet werden. Die andere Variante beschreibt Patronage als die Vergabe und angesehenen Positionen oder Besitztümern durch Beziehungen. Genauso wie der Schutz vor störenden Einflüssen auf Besitzstände oder die gesellschaftliche Stellung gilt als Klientelismus, was als Synonym gilt. In den 60er Jahren wurde Patronage als eine Form interpersönlicher Beziehung gesehen, welche trotz zunehmender Modernisierung noch immer als diese angesehen werden kann. Desweiteren wird Patronage gern als omnipräsent und anpassungsfähig beschrieben. Verwandtschaft und Patronage werden als sich gegenseitig ausschließende Beziehungssysteme aufgefasst, was aber nicht auf das ländliche Kirgistan zutrifft. Dort findet eine Überlappung von Patronage und Verwandtschaft statt, welche in der Promotionsarbeit von Aksana Ismailkova, die in Kirgistan geforscht hat, festgestellt wird. Diese Arbeit werde ich als Grundlage für meine B.A. Arbeit verwenden.



Ausblick

Schon nach wenigen Tagen im Büro, fiel mir auf, dass alle Entscheidungskompetenz bei Umud Mirzayev, dem Chairman, liegt. Das heißt, er muss über jeden noch so kleinen Schritt informiert werden. Dies führte dazu, scheinbar einfache Angelegenheiten zu verkomplizieren und die Arbeitsphasen- und Prozesse zu verlängern. Internationale Kooperation waren besonders schwierig, da zunächst alles Schriftliche erstmal für Umud übersetzt werden musste. Diese hierarchische Aufstellung wurde strikt eingehalten, ohne Spielraum für Alternativen zu lassen. Als ich dann alle Mitarbeiter langsam kennen gelernt hatte, viel sofort auf, dass eigentlich alle irgendwie miteinander verwandt sind. Umud, als ältester Bruder an der Spitze von IEPF, Mahabbat, der jüngere Bruder, ist im Büro in Terter einer der Köpfe, unter sich Neffe Mirzayev usw. So kam ich dann darauf, nach einer Theorie zu suchen, die meine Feststellungen beschreibt. Dazu fand ich die Patronage, die sich auch auf andere Bereiche und Institutionen, angefangen vom Staatsapparat Aserbaidschans, finden lässt. Deshalb dieses Thema für meine B.A. Arbeit in Ethnologie.